

Wolfgang Dominik (September/Oktober 2008)

Von Krieg zu Krieg – und wir immer dabei!

Das Referat kann man/frau als so eine Art Baukastensystem ansehen. Ich wollte es kürzen, wusste aber nicht wo. Außerdem erscheinen hier zusammengefasst ein paar wichtige Aspekte, die es sooo zusammengefasst nicht gibt.

## 1. Einleitung

**Täglich werden allein in NRW 3 Bomben, Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg, entschärft, 1500 jährlich! 60 Jahre danach! Meistens geht das geräuschlos über die Bühne, aber am 20.10.08 musste die halbe Bochumer Innenstadt geräumt werden. 3 Wochen vorher detonierte eine Bombe in Hattingen auf dem Gelände der Henrichshütte.**

In Afghanistan, im Irak und vorher in Jugoslawien werden **Cluster-Bomben** abgeworfen, von denen 30 % wohl gar nicht explodieren sollen. Blindgänger für die nächsten 60 Jahre? Tonnenweise wurde dazu gehärtete Uran-Munition (**DU-Munition**) angewandt. Wie sieht das da neben allem anderen dann in 60 Jahren aus? Sind dann immer noch Bundeswehr-SoldatInnen da, die, um zu prüfen, ob ein Stück Land nicht vermint ist oder frei von Blindgängern, Äpfel in das Gebiet werfen und Kinder hinterherlaufen lassen? (**Achim Wohlgetan, Letzte Station Kabul**, Als deutscher Soldat in Afghanistan – Ein Insiderbericht, 3. Aufl. 2008, S. 78f). 93 Euro Gefahrenzulage täglich steuerfrei lassen einen Unteroffizier im Monat ca. 4200 Euro verdienen. Das ist „ein stolzes Sümmchen“ (S. 12), bei Wohlgethans Lebenslauf auch verständlich (S. 277).

Wenn mindestens 10% der deutschen SoldatInnen mit **PTBS (Posttraumatische Belastungssyndrome) psychisch krank vom Einsatz zurück kommen, was bedeutet das wohl für afghanische Kinder, Frauen , Männer?**

Wenn die Anschläge auf die Deutschen feige und heimtückisch sind, sind die Tausende an der Verseuchung mit depleted uranium (abgereichertes Uran in Munition) erkrankten Leukämie-Sterbenden wahrscheinlich im ehrlichen, gerechten Krieg herbeigeführt worden (man schätzt wie im Irak ca. 400 Tonnen Uran), z.T. versteckt in Metall, das von Schrott sammelnden Kindern mit nach Hause genommen wird. Darüber hinaus haben Bomben, Blindgänger und Minen für -zig Tausende Verstümmelter geführt, die praktisch ohne Hilfe zusammen mit **55.000 Witwen und ihren Kindern allein in Kabul versuchen, durch Betteln nicht zu verhungern.**

In einem Brief einer Sekretärin (?) (Brigitte Hinz) der SPD-BT-Fraktion wird als Antwort auf meinen Protestbrief gegen die Verlängerung des Bundeswehreinsatzes in Afghanistan u.a. mitgeteilt, dass noch kein einziger Bundeswehr-Soldat von DU verseucht wurde. Danach hatte ich gar nicht gefragt. **Axel Schäfer**, SPD-BT-Abg. aus Bochum malt in seinem Mail an mich ein fast rosiges Bild von Afghanistan, von der tollen Demokratie, von freien Wahlen ..... Kein Wort über die tatsächliche Lage, wie sie jede(r) Interessierte täglich aus den Medien recherchieren kann. Sogar die WAZ berichtet von us-amerikanischen Untersuchungen, dass die Menschen in Afghanistan in ihrer Mehrheit mehr zu leiden haben als je zuvor (WAZ 29.10.2008). Aber unten genannte Bundeswehrsöldner berichtet von **monkey-shows für deutsche Politiker und hohe Militärs und embedded journalists**, bei

denen eine heile nette Welt inszeniert und vorgeführt wird (vgl. Wohlgethan S. 50). Schäfer bezieht sich wie Brigitte Hinz wohl auf die monkey-show.

Hier ließe sich eine Medidation anschließen: 3 Tage lang wurden die Trauerfeiern für die zwei in Afghanistan gefallenen Soldaten in jeder Tagesschau zelebriert: Erst ein paar Mal in Afghanistan, dann ein paar Mal in Deutschland. Der Militärdekan (ev.) sagte in Saarbrücken in der überfüllten Kirche, dass die Soldaten ein Opfer von Heimtücke aus dem Verborgenen heraus geworden sind. Das impliziert ein Kriegsbild, wie es die evangelische und katholische Kirche immer schon propagiert hat (s. zum gerechten Krieg weiter unten!). Zum 1. Mal ist dem Kriegsminister Jung dabei der Begriff „Gefallene“ wohl nur so rausgerutscht.

Man könnte auch über **Jürgen Todenhöfers** Hinweise meditieren: „Der Westen ist viel gewalttätiger als die muslimische Welt. Über vier Millionen arabische Zivilisten wurden seit Beginn der Kolonialisierung getötet!“ (Jürgen Todenhöfer, „Warum tötest du, Zaid?“, München 2008, S. 163)

Allein im Irak sterben seit dem 1. us-amerikanisch-britischen Überfall täglich 6000 Menschen, bisher mehr als 1,2 Millionen. Mehr noch sind verstümmelt, körperlich schwerst geschädigt, psychisch ihr Leben lang traumatisiert. (vgl. S. 167). Das ist ein vielfaches von dem, was Saddam Hussein in 23 Jahren „geschafft“ hat. 4,5 Millionen Menschen sind auf der Flucht, täglich gibt es mindestens 100 Bombenangriffe. Die us-amerikanische und westliche Politik bringt viele Zaid hervor, die dann wieder als Terroristen bekämpft werden müssen, um noch mehr Zaid hervorzubringen. Die Notwehr von Zaid gegen die US-Gewalt macht ihn zum Terroristen. „Dem Westen ging es im Nahen und Mittleren Osten nie um Menschenrechte und Demokratie. Er kämpfte und kämpft ums Öl.“ (S. 171)

Oder frau/man meditiert über **Frau Albrights** mehrfach wiederholter Aussage, 500 000 tote irakische Kinder seien der Kampf um die Freiheit schon wert.

„Der Kapitalismus kannibalisiert sich selbst.“ ( Monitor, 25.9.08, zur US-„Bankenkrise“).

Der Kapitalismus war immer ein Menschen und Natur fressendes Wirtschaftssystem, also immer kannibalisch. Schließlich wurde er gegründet auf den Leichenbergen von Millionen Ausgebeuteten, Ermordeten, Verelendeten. Das war immer so und ist heute im globalen Maßstab zu besichtigen. Planet der Hungernden, titelte die FR vom 25.9.08. Und alle kapitalistischen Staats“führerInnen“ versprachen zum –zigsten Mal, dass sich das nun alles ändern werde und schließen im nächsten Augenblicke die internationalen Verträge, die es noch leichter machen, z.B. die einheimische Landwirtschaft in großen Teilen Afrikas durch von uns und unseren Steuern subventionierte Export-Lebensmittel zu zerstören und z.B. den Fischreichtum vor Afrikas Küsten durch europäische High-Tech-Fangflotten endgültig den einheimischen Fischern zu rauben, die man anschließend noch einmal als Piraten oder Bootsflüchtlinge bekämpft. Den Ostseefischern gehen die Fische aus – melden die Medien am 28.10.08. Wann werden sie zu Piraten? Ban Ki Moon sagt, dass 72 Milliarden Dollar jährlich erst mal das Schlimmste in Afrika verhindern könnte. Nur zum Vergleich: **Die Rüstungsausgaben liegen jährlich inzwischen bei 1200 Milliarden Dollar.** Die Hälfte davon braucht die USA zur Verteidigung **ihrer** Freiheit.. 700 Milliarden werden nach Stand der Dinge (26.9.08) von den USA in das marode US-Bankensystem versenkt, in der BRD 500 Milliarden in Kassen, die seit Jahren für Soziales, Bildung, Gesundheit leer sind. Die „internationale Gemeinschaft“ will 16 Milliarden Dollar im Kampf gegen die Armut aufbringen, falls die Kassen es zulassen – das ist das Ergebnis des „Armutsgipfels“ in New York. (FR 27.9.08)

**6 000.000.000.000 Dollar hat allein den USA bisher allein der Irak-Krieg gekostet** – jedenfalls nach us-amerikanischen Veröffentlichungen im Frühjahr 2008.

Während wir hier zusammensitzen, werden jede Minute 1300 Euro für „unsere Jungs“ in Afghanistan vergeudet, 2 Millionen Euro allein für Afghanistan jährlich. Und jeder Euro produziert Hunger, Tod und Armut.

Die Bundesregierung hat auf eine Anfrage der Linksfraktion im BT geantwortet, dass seit **1992 die Auslandseinsätze 10,5 Milliarden Euro gekostet haben**, darin sind nur die „einsatzbedingten Zusatzkosten“ wie Baumaßnahmen für die Bundeswehr in fernen Ländern und die Flug- und Transportkosten, nicht die laufenden Betriebs- und Personalkosten, auch nicht die waffentechnischen Neuanschaffungen, die solche Einsätze erst möglich machen. (Junge Welt 28.10.2008).. Gegenwärtig kosten die Auslandseinsätze jährlich eine Milliarde Euro, Tendenz steigend! Das Problem ist, dass viele Ausgaben nicht im Haushalt-Art. 14 („Verteidigung“), sondern in anderen Haushalten versteckt sind.

Frau/man stelle sich vor, 10,5 Milliarden Euro wären in Hunger- und medizinische- und Ausbildungshilfe gesteckt worden! Oder sie wären einfach in 5- Euro-Scheinen über den betroffenen Ländern abgeworfen worden! Am Beispiel Kosovo ist ja durchgerechnet worden, dass für die Kriegskosten jeder Familie im Kosovo eine Villa mit Swimming-Pool hätte gebaut werden können! (Fernseh-Doku: Der Preis des Krieges)

Wenn gegenwärtig in den Trümmern der zusammenbrechenden kapitalistischen Finanzwelt geklagt wird, dass der Kapitalist keine Moral kenne (WAZ 7.10.08), dann müsste die Frage erlaubt sein, ob Funktionsträger des Kapitals jemals so etwas wie Moral kannten. Die Antwort müsste lauten: Nein und an Marx Wort erinnert werden: „**Kapital hat einen horror vor Abwesenheit von Profit....Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn. Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden! 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert keine Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens.**“

**Horst-Eberhard Richter** schreibt in seiner Einladung zum IPPNW-Kongress (Deutsche Sektion der internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung) vom 12.-14.9.2008: „Die weltweite Orientierungskrise schreitet fort. Die Komplizenschaft von kriegerischer und terroristischer Gewalt hält an. Die Korruption im Weltwirtschafts- und Finanzsystem kennt keine Schuldigen mehr. Streit- und Läuterungsrituale an Einzelnen lenken nur vom Niedergang des Ganzen ab. Vorsorgender Klimaschutz bleibt weiter hinter dem Erfordernis unverzüglicher gemeinsamer Handlungsstrategien zurück. Das Versagen entschlossener Kooperation für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden wird durch Konzentration auf auswechselbare „schurkische Weltfeinde“ verdeckt, in denen kollektiver Selbsthass abreagiert werden.“ Richter konstatiert die Krankheit Friedlosigkeit.

## **2. Atombomben und Afghanistan**

Eigentlich lautete das Thema der Friedensbewegung im September 2008 „Wie weiter nach den Demos in Büchel (gegen die Atombomben) und in Berlin (gegen eine weitere deutsche Eskalation im Krieg gegen Afghanistan)?“ Zwei Fragen, die allgemein zu beantworten wären, bedeuten die Antworten doch mehr als nur Antworten auf eng begrenzte Fragen.

### **2.1 Die Atombombenstrategie**

Die Antwort zu Büchel (und zum Teil wird da Richter erläutert): **Es gibt drei Möglichkeiten, wie mit den Atombombenbeständen in Europa umgegangen wird:** Die Fakten: **Sechs Staaten haben jeder Zeit einsetzbare A-Bomben:** Frankreich, Großbritannien und die vier „Treuhand“ der us-amerikanischen A-Bomben: Deutschland, Italien, Belgien, Niederlande. 2/3 der ehemaligen Außen- und Kriegsminister der USA (**George Shultz, William Perry, Henry Kissinger und Sam Nunn**) haben als Viererbande im Januar 2007 einen Appell „A World Without Nuclear Weapons“ veröffentlicht, der in den deutschen Medien praktisch unbeachtet blieb. Die vier meinen, dass ein Wettrüsten mit A-Bomben irgendwann äußerst gefährlich werden könnte (Die Fernsehserie „Planspiel Atomkrieg“, eine zweiteilige Dokumentation der ARD zur zuschauerfreundlichen Zeit jeweils um 23.30 Uhr am Mittwoch macht das noch einmal sehr deutlich!). Die Internationale Atomenergie Behörde hat kürzlich festgestellt, dass die Gefahr eines Atom-Krieges so groß wie noch nie nach 1945 ist.

In Europa ist gegenwärtig damit zu rechnen, dass sogar die Debatte um die Intermediate Nuclear Forces (INF) wieder auflebt. Die Älteren kennen das noch als sog. „Nachrüstung“. Mittelstreckenraketen werden in Europa disloziert, um den Gegner mit fast unverwundbaren Mittelstreckenraketen treffen zu können, sodass der Grundsatz **„Wer als erster schießt, stirbt als zweiter“** ausgeschaltet wird. Aber auch die taktischen Nuklearwaffen (TNW), zu denen die 240 frei fallenden Bomben der USA in Europa gehören, führen beim vermuteten Feind immer wieder zu heftigsten Irritationen., vor allem auch, weil diese Bomben in Nichtatomwaffenstaaten gelagert sind und damit in den Augen fast aller Mitgliedsländer des NVV ein eindeutiger Vertragsbruch – nur nicht für die USA und ihre 4 europäischen Vasallenstaaten. Tausende dieser Sprengköpfe gibt es noch in Russland, weil sie bisher von keinem Abkommen erfasst wurden. Gegenwärtig, als Reaktion auf den sog. Raketenabwehrschild der USA in Polen und Tschechien und vom Westen inszenierten „Kaukasus-Krise“, stationiert Russland möglicherweise in der Region Kaliningrad mitten in NATO- und EU-Mitgliedern eine große Anzahl dieser Waffen. (In dem Kommentar steht dann übrigens, dass mehr als die Hälfte der Deutschen einen Krieg mit Russland ablehnt, wenn die Bundeswehr mit hinein gezogen wird. Heißt das, dass die anderen fast 50 % der Deutschen einen solchen Krieg gutheißen? )

#### **Drei Wege:**

1. Europa entscheidet sich für den äußerst labilen status quo. Damit verbunden sind all die Unsicherheiten, die gerade auch vor Büchel wieder bekannt wurden: Unsicherheit bei der Lagerung und Bewachung der Bomben, gut organisierte „Terrornetzwerke“ haben heute schon erschreckende Zugriffsmöglichkeiten auf die A-Bombe, alle möglichen Selbstauslöser könnten einen A-Krieg wieder Willen auslösen, A-Bomben sind erste Ziele „des Gegners“ im Kriegsfall, nukleare Frühwarnsysteme sind absolut nicht sicher, weitere Stationierungen nicht ausgeschlossen.. Die nukleare Kontinuität wäre die risikoreichste Variante
2. Die neokonservative Gesamtstrategie in USA und Europa werten die A-Bomben wieder auf.. Einiges deutet auch im Weißbuch der Bundesregierung von 2006 darauf hin. A-Bomben werden – nach einem alten Adenauer-Wort – wieder zu größeren Artilleriegeschossen: Die Diskussion um Mini-Nukes usw. weist dahin.
3. Radikaler Perspektivenwechsel in Richtung Eliminierung der A-Waffen in Europa. Falls Europa sich dafür entscheiden würde, könnte das ein globales Signal sein. Die geostrategische Lage würde sich dadurch kaum verändern.

Diese Überlegungen sind eine Zusammenfassung einer Studie der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), veröffentlicht in einem FR-Beitrag in der FR vom 9.9.08.

Selbstverständlich sind Atomwaffen immer in einem größeren Zusammenhang zu sehen: Die **50fache Over-kill-Kapazitäten der Atomwaffen der Atomkräfte in Form von ca. 40-50.000 Tausend einsatzbereiten Atombomben auf Raketen, in Flugzeugen, auf Schiffen und U-Booten, in sonstigen Geschützen usw.** wächst.

Allein die Strategie der USA, **Indien eventuell zu einem Stellvertreteratomkrieg in Südostasien** gegen China und vielleicht auch mal gegen Pakistan(?) aufzurüsten, zeigt, dass die internationalen Rahmenbedingungen ein Teil des Gesamtproblems Massenvernichtungswaffen sind (vgl. Volker Bräutigam, Bei Gefahr eines Atomkriegs, in Ossietzky 14/2008, S. 501-503).

Nach Berichten der FR vom 8.10.08 plant die israelische Regierung einen militärischen (atomaren??) **Angriff auf den Iran nach dem 4.11.08 bis zum 20.1.09**. In dieser Zeit kann man in den USA keine Wahlen mehr in bestimmte Richtungen drängen, weil der neue Präsident gewählt ist. Bush ist bis zum 20.1.09 weiterhin im Amt und könnte den Bündnisfall mit Israel ausrufen und man hätte endlich den Krieg mit dem Iran. Da wird sich niemand an die **Berichte sämtlicher USA Geheimdienste** erinnern, dass der Iran seit 2003 seine A-Bomben-Forschungen jedenfalls nicht mehr betreibt, falls früher so etwas überhaupt stattgefunden habe.

**Oberstleutnant Jürgen Rose sagte bei der Demo in Büchel**, dass jeder Bundeswehrsoldat eigentlich eine Taschenkarte „Humanitäres Völkerrecht in bewaffneten Konflikten – Grundsätze“ in der linken Brusttasche (also über dem Herzen) zu tragen habe: Die Anwendung von Atomwaffen sei neben B- und C- Waffen und Antipersonenminen grundsätzlich verboten. Zu fragen ist also, warum das Jagdbombergeschwader 33 der Bundesluftwaffe für den Einsatz dieser atomaren Waffen ausgebildet werden.

Zu fragen wäre weiterhin, ob wir überhaupt verbotene Waffen in Deutschland lagern dürfen und ob wir „Verbündete“ haben dürfen, die solche Waffen einsetzen und warum im Weißbuch der Bundeswehr die atomare Option keineswegs ausgeschlossen ist.

Der Vizepräsidentenskandidat Obamas, **Senator Biden, bezog sich in verschiedenen Reden in kleinen Zirkeln von Geldgebern Obamas auf die Studie des „Bipartisan Policy Center“, einem think-tank prominenter Republikaner und (!) Demokraten, denen der potenzielle Außenminister Obamas, Dennis Ross, und Manager von Rüstungs- und Energiekonzernen angehören.** Dieser think-tank propagiert einen eventuell auch atomar zu führenden Krieg gegen den Iran direkt nach dem eventuellen Machtantritt Obamas. Etwa nach dem gleichen Plan wie vor dem Irak-Krieg soll dem Iran ein Ultimatum von z.B. 90 Tage gestellt werden die Arbeiten an der Uran-Anreicherung einzustellen. Unerträgliche und unerfüllbare Rahmenbedingungen müssen dafür sorgen, dass der Iran international als widerspenstig gegen die gut gemeinten US-Pläne erscheint. Dann kann ein Krieg begonnen werden.(vgl. [www.Hintergrund.de/content/view/289/63/](http://www.Hintergrund.de/content/view/289/63/) )

## **2.2 Afghanistan**

**Und die Antwort zu Afghanistan:** Ein durchschnittlicher Deutscher verbraucht in seinem Leben durchschnittlich 225 Tonnen Braun- und Steinkohle, 116 Tonnen Mineralöl, 40 Tonnen Stahl, 1,1 Tonnen Kupfer und 200 kg Schwefel (Friedensforum 4/2008, S. 14) und natürlich Coltan (Kongo) und vieles andere, einschließlich der Lebensmittel (WAZ 1.10.08: 77.000 Tassen Kaffee.....), die billigst aus Ländern des peripheren Kapitalismus faktisch geraubt werden. (**Kolonialwaren!!**). Die Älteren erinnern sich an Kolonialwaren-Geschäfte, die es bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts gab.).

**Aktuell: Am 16.10. 08 meldeten die Nachrichten, dass der Bundestag mit überwältigender Mehrheit den verschärften Kriegskurs für Afghanistan angenommen**

**hat. Es waren genau 442 Ja-Stimmen, 96 Nein-Stimmen, 32 Enthaltungen vor allem bei den Grünen.**

**Damit wurden gleichzeitig ca. 700.000.000 Euro für diesen Krieg genehmigt, also ziemlich genau 2..000.000 Euro täglich für den deutschen Steuerzahler. .**

In den Nachrichten wurden, es herrscht ja Pressefreiheit, ausschließlich Befürworter des Kriegskurs zitiert. Selbstverständlich gilt das Wort des Kriegsministers: „**Wir führen dort keinen Krieg, sondern einen Stabilisierungseinsatz.“ Oder: „Robuster Friedenseinsatz“!! (Stern 42, 2008, S. 36) Der Grüne Winfried Nachtwei spricht von „bewaffneter Aufbauhilfe“.**

Afghanistan ist Teil des **Great Game**, des globalen Kampfes um Rohstoffe. Es geht um die Fortsetzung des Great Game aus dem 19. Jahrhundert. Damals kämpften Großbritannien und das zaristische Russland um die hegemoniale Rolle in Zentralasien. Die Briten sind als Juniorpartner der USA (neben anderen EU-Mächten) immer noch dabei, China und Indien sind als global player hinzugekommen, Pakistan möchte ebenfalls ein Wörtchen mitreden. Mittel- und Südostasien, der gesamte Bereich der Erdölstaaten einschließlich Afrikas und Südamerikas wird von den USA für die nationale Sicherheit der USA als lebenswichtig bezeichnet. **In 39 Ländern unterhalten die USA offiziell tausende von sehr großen bis kleineren Stützpunkte.** Das heißt nicht, dass die USA durch Kollaborateure nicht auch in anderen Ländern militärisch präsent und aktiv sind.(s.u. Seerosen-Strategie!) In lichten Augenblicken sieht sogar der WAZ-Kommentator Gerd Niewerth (WAZ vom 26.9.08), dass die „Hypermacht USA eindeutig den Ton angibt, während die übrigen 25 (NATO-) Länder treu ergeben die Hacken zusammenschlagen müssen Das – so Niewerth, gilt für den Kaukasus-Krieg, aber natürlich genauso um Afghanistan, Irak, demnächst vielleicht Iran. Weiter unten weitere Kandidaten.

Es scheint nur eine Frage der Zeit, dass **Pakistan endgültig im nicht nur unerklärten Krieg** mit den USA/der NATO ist. Der pakistanische Präsident Asif Ali Zardari hat die US-Bombenangriffe auf Teile Nordpakistans „Als Verstoß gegen die Charta der Vereinten Nationen“ verurteilt. Er befahl der Armee, bei US-Angriffen zurückzuschießen. Die FR meldet am 26.9.08: „Pakistan greift NATO an“ – „Schüsse auf Isaf-Truppe“ . Hubschrauber der NATO sind im Grenzgebiet beschossen worden – wird wieder der Angreifer zum Opfer? Wie verhält sich eigentlich die Bundesregierung? (Nur als Anmerkung: Der intensivste Widerstand kommt von den **Paschtunen**, die in Südafghanistan und Nordpakistan leben. Die Grenze zwischen Afghanistan und Pakistan ist eine **willkürliche Grenze, die 1899 für 99 Jahre** durch Verträge der damaligen Kolonialmacht Großbritannien mit pakistanischen und afghanischen Kollaborateuren gezogen wurde. Nach 99 Jahren müsste die neu verhandelt werden. Das kümmert die Paschtunen aber kaum, haben die sich in dem schwer zugänglichen Gebiet sowieso kaum je um die Grenze gekümmert (Info von Martin Hantke, IMI).

**In Afghanistan steht viel auf dem Spiel:** Im Prinzip gilt, was die Schröder-Fischer-Regierung , hier in den Worten Fischers **am 8.11.2001 (am 15.11. fand im Bundestag die Entscheidung für OEF statt) im Bundestag: Deutschland muss sich an der Weltordnungspolitik beteiligen:**“ Die Entscheidung, `Deutschland nimmt nicht teil` würde auch eine Schwächung Europas (...) und (...) letztendlich bedeuten, dass wir keinen Einfluss auf die Gestaltung einer multilateralen Verantwortungspolitik hätten. Genau darum wird es in den kommenden Jahren gehen.“ (zit. nach : Forum Wissenschaft 3/08, S. 58). Hintergrund ist der Streit um eine eigene **EU-Großmachtspolitik oder zumindest Mittelmachtspolitik oder die Transatlantische Bindung als Juniorpartner der USA.** **Schröder hat spätestens auf dem EU-Gipfel in Nizza im Jahr 2000 versucht, eine Führungsrolle Deutschlands in einer EU-Mittelmacht zu bekommen.** Wegen der damals

besten Beziehungen zu Russland entstand eine Achse Paris – Berlin – Moskau, die andere EU-Staaten (Italien, Spanien und die neuen osteuropäischen EU-Mitglieder, GB sowieso) mit antihegemonialen Reflexen beantworteten.

Auf der anderen Seite versuchen die Südeuropäer zumindest sich allmählich vom us-amerikanischen Irak-Krieg zu distanzieren (die Kosten übersteigen den erwarteten Nutzen) und selbstverständlich eigene Interessen auch in Europa zu verfolgen und selbstverständlich auch global.

Zur Aktualität dieser Entwicklung: Gerade (19.9.08) wurde von der **EU NAVCO (naval operation off the coast of Somalia)** beschlossen. Das bedeutet, dass die EU außerhalb des Rahmens OEF vor Somalia auf Piratenjagd gehen darf. Der UN-Sicherheitsrat hat – ein absolutes Novum, so Norman Paech – nur für den Bereich Küstengewässer vor Somalia beschlossen, dass auch in der 12-Meilen-Zone EU-Kriegsschiffe gegen Piraten kämpfen dürfen. Nun kann man aber in französischen und spanischen Kreisen hören, dass die Fangflotten vor Somalias Küste, die den Somaliern die allerletzten Fische weg fangen, vor empörten somalischen Fischern geschützt werden sollen. Diese Fischer, die sich auch außerhalb der 12-Meilen-Zone etwas versuchen zurück zu holen, was ihnen zuvor geraubt wurde, kann man im Herrschaftsinteresse leicht als Piraten bezeichnen. Jedenfalls ist zu vermuten, dass bald in weitere „Piratengebiete“ z.B. vor den durch europäische subventionierte Lebensmittel und z.B. Kleidersammlungstransporten zum Hungertod verurteilten westafrikanischen Fischern, Bauern, Handwerkern, falls die „Piraten“ werden, auch Kriegsschiffe der EU auftauchen.

Abgesehen von den europäischen Raubfischern ruft Hans-Heinrich Nöll.

Hauptgeschäftsführer des Verbands Deutscher Reeder, nach militärischem Geleitschutz seiner Schiffe. Wieder werden Unkosten sozialisiert, Gewinne privatisiert.

Übrigens: Falls Piraten Kriminelle sind, wäre eigentlich die Bundespolizei dafür zuständig. Aber es gilt seit den VPR von 1992, dass die Bundeswehr die Handelswege zu sichern hat.

**Um das Problem insgesamt zu lösen, müsste man die EU-Fangflotten aus den Küstengebieten Afrikas zurück beordern als auch dürfte die Vernichtung der einheimischen afrikanischen Wirtschaft nicht durch unsere Steuergelder subventioniertes Ziel der EU-Wirtschaft sein!**

Zurück zu Afghanistan:

Der deutsche NATO-General Kasdorf erklärte bereits, dass, gemessen am Kosovoeinsatz, **800.000 Soldaten in Afghanistan stationiert** werden (Die Sowjetunion hatte in den 80er Jahren knapp 100.000 dort). Gegenwärtig sind ca. 62.000 „westliche“ SoldatInnen im Einsatz, darunter 32.500 aus den USA. 2002 waren es 12.000. Mit der Anzahl der Soldaten wuchs der Widerstand. **Oberstleutnant Rose von der Bundeswehr** referiert politikwissenschaftliche Untersuchungen, die belegen, dass **bis zu 200.000 Afghanen im Widerstand sind, die meisten sind keine Taliban**. In ca. 1000 bis 2200 (Rundschreiben 3/08 von medico international, S. 4) afghanischen Gruppen kämpfen Menschen, die einfach ihr Dorf gegen die „US-Fremdherrschaft“ verteidigen wollen, oder vom Hungertod Bedrohte überfallen irgendwen oder irgendwas oder nehmen Geiseln, verschiedene Warlord-Truppen, die oft die mit jedem Jahr wachsenden Drogengeschäfte der auch in der Regierung sitzenden Drogenmafia gegen fremde Störungen verteidigen, manche kämpfen auch für ihre Religion, manche verstehen sich als Al-Quaida, ganz viele scheinen schlicht kriminelle Banden zu sein. Auch nach den Regierungs- und NATO-Beschlüssen vom **7.-9. Oktober 2008** wird sich zumindest die BRD, vielleicht aber auch die gesamte NATO, möglichst nicht in den Drogenanbau und –handel einmischen, auch wenn vage Sätze dazu verabschiedet worden sind: Mit Warlords und/oder Drogendealern, d.h. auch mit den höchsten Stellen der selbst (in

Petersberg/Bonn 2001) eingesetzten Regierung Karzai will man keinen zusätzlichen Ärger haben. **Vor allem die Bundesrepublik, Spanien und Italien wollen sich nicht am Anti-Drogen-Kampf beteiligen.** Der Unmut großer Teile der afghanischen einfachen Bauern, die ihren kargen Lebensunterhalt auch durch Opium-Anbau bestreiten, würde damit zusätzlich gesteigert. (FR 10.10.2008, WAZ 10.10.2008)).

**Weil sich die NATO bei der Durchsetzung ihres globalen Gewaltmonopols keine Niederlage leisten kann, wird sozusagen trotz Einsicht in die Tatsache, dass der Krieg nicht gewonnen werden kann, auf Teufel komm raus durchgehalten. – mit immer grauhafteren Folgen für die Bevölkerung.**

**Die Unterscheidung von OEF (Operation Enduring Freedom) und ISAF (International Security Assistance Force) war eigentlich immer nur hypothetisch.** Völlig unkontrolliert vom Parlament war auch schon Ende 2001 die KSK im Einsatz (vgl. Jürgen Rose, Deutschlands Schattenkrieger, Das Kommando Spezialkräfte in Afghanistan, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, 10/08, S. 53-59) Schon seit 2003 steht ISAF unter NATO-Führung und seit 2006 erstreckt sich ISAF aufs ganze Land. Aber auch über den Norden, für den die Bundeswehr ja zuständig ist, sollte man wissen, dass die meisten Bundeswehr-SoldatInnen aus ihren befestigten Stützpunkten nie herauskommen. Sie sollen dennoch ein Gebiet stabilisieren, das in Ost-West-Richtung ca. 1200 km Ausdehnung hat, in Nord-Süd-Richtung maximal 400 km und 2300 km internationale Grenzen mit problematischen Nachbarstaaten hat. Der kriegsbegeisterte Grüne Winfried Nachtwei meint wohl zu Recht, dass die 7 – 10 Millionen Menschen, die in diesem Gebiet leben, sich von ein paar fremden Soldaten nicht sagen lassen, wo es lang geht. In den 9 Provinzen sollen die Deutschen eigentlich helfen, Provincial Reconstruction Teams aufzubauen und Sicherheit zu gewährleisten.

Relativ ruhig war die „**Sicherheitszone**“ **der Bundeswehr im Norden Afghanistans** bisher deshalb, weil dort überwiegend Tadschiken, Usbeken und Turkmenen leben, weniger Paschtunen. Nur Kundus gilt im NATO-Jargon als „Paschtunentasche“. Am heftigsten wird der Widerstand gegen die Besatzungstruppen in Afghanistan von den Paschtunen ausgeübt.

Tatsächlich geht die **NATO ein Bündnis mit lokalen Warlords ein**, die mehr oder weniger auch in der Regierung in Kabul sitzen und so ihre eigene Immunität gewährleisten, um in Ruhe Einkünfte aus dem Drogengeschäft abzuschöpfen.

Überhaupt bezweifeln die allermeisten Beobachter, dass in einem Land, in dem es während seiner ganzen Geschichte **kaum Formen organisierter Staatlichkeit gegeben** hat, jetzt ausgerechnet eine Staatsbildung à la NATO durchzuführen ist. So schätzen auch Mitglieder der Regierung, dass der Krieg noch 10 (Struck und Beck, solange er in Berlin etwas zu sagen hatte) bis 40 Jahre (so Willy Wimmer, CDU) dauern wird. (Als Historiker müsste man sich vorstellen, dass im deutschen Feudalismus plötzlich bewaffnete Fremde auftauchen und das Modell bürgerlicher Demokratie einfordern!)

Selbst wenn von **leicht bewaffneten Brunnen- und Straßenbauern statt von schwerst bewaffneten SoldatInnen** die Rede ist in Propaganda-Meldungen des Kriegsministeriums, muss man sofort die Analyse us-amerikanischer Drogenexperten im Ohr und vor Augen haben: Jeder gebaute Brunnen wird dankbar angenommen, weil sein Wasser sofort zur Bewässerung weiterer Opiumpflanzungen dient und jede Straße wird begrüßt, fällt doch der Transport der Drogen dann umso leichter. Auf Drogen lässt sich kein Staat aufbauen. (Zur zuschauerfreundlichen Zeit um 23.45 Uhr wurde am 1.10.08 auf **ARD „Leben und Sterben für Kabul, Wie Deutschland am Hindukusch verteidigt wird“**. Eine Dokumentation auch über die Besuche der Minister Jung und Steinmeier bei unseren Soldaten. Diese Dokumentation war sehenswert, weil sie zwischen Realität, Propaganda und Realsatire hin und her schwankte: Bühnenreif die Vorstellung der von deutschen Ausbildern geschulten afghanischen Polizei: **Wie fange ich einen Taliban?** Sehenswert auch die mit

postraumatischen Belastungssyndromen psychisch schwer leidenden deutschen Soldaten; zu wenige afghanische Menschen wurden gezeigt, die ihren Hass auch auf die deutschen Besatzer zum Ausdruck brachten: Z.B. nach der Erschießung einer Mutter mit ihren 2 Kindern im September 2008 durch deutsche Soldaten oder der Hinterbliebenen von 60 Frauen und Kindern, die auf dem Weg zu einer Hochzeit von US-Bombern ermordet wurden und die ihren Hass auf die USA mit dem Beifall aller Umstehenden ausdrückten. **Die Blutrache“rechte“ an den deutschen Soldaten kaufte Kriegsminister Jung der beteiligten Familie für 10 000 Dollar ab.** (Ein schönes Beispiel für die Gewichtung bestimmter Themen im Fernsehen: In der gleichen Nacht konnte man/frau die Dokumentation „Der Fall Siemens: Der Konzern und die Korruption“ um 0.35 Uhr auf ZDF angucken – leider fehlte der Bezug: Siemens Beteiligung und Interessen am Afghanistan-Krieg, 1. als Rüstungsproduzent und 2. als Lieferant eines Telefonnetzes für Kabul.

**Von 5000 ausgebildeten Polizisten wurden 1200 von kriminellen Banden, Drogendealern, eventuell auch Taliban ermordet, mehrere Hundert verletzt, ein paar Hundert liefen zu den jeweiligen Gegnern über, bei denen in der Regel das Doppelte statt 70 Dollar Polizistenlohn zu verdienen ist.** In der o.g. Doku wurde aber auch gezeigt, dass viele Polizisten schlicht mit Warlords, Drogendealern und sonstigen Kriminellen zusammenarbeiten – dabei verdient Mann wohl am besten, wird jedenfalls nicht so schnell ermordet.

Wie der Aufbau einer eigenen afghanischen Polizeitruppe gelingen soll, ist wohl nicht nur dem bisher deutschen Kommandeur Jürgen Scholz unklar, sondern wohl auch seinem dänischen Nachfolger Kai Vittrup, der nun die **Leitung der EU-Polizeimission EUPOL in Afghanistan** übernimmt. Die afghanischen Polizisten werden als „**bewaffnete Gefahr**“ angesehen, deren man sich in Afghanistan bestenfalls durch Korruption erwehren kann.(s. FR vom 17.10.08).

Bisher sind nach deutschen Angaben von den deutschen Polizisten 24.000 Polizisten ausgebildet worden. Angeblich nur relativ gebildete Offiziere, die das Wissen dann an andere Auszubildende weiter geben sollen.

Report Mainz berichtete für ein Millionenpublikum am 20.10. über die **Folter, die Kinder durch die afghanische Polizei zu erleiden haben.** UNICEF hatte eine Studie gemacht, die zum Ergebnis hatte, dass nur 21 % der verhafteten Kinder nicht misshandelt wurden. Ein deutscher Polizeiausbilder in Afghanistan erklärte dazu, dass man ja nur 4 Stunden Zeit während der Ausbildung zum Thema „Recht“ hätte, dass aber in einem Handbuch für die afghanischen Polizisten alles nachzulesen wäre. Nicht erwähnt wurde, dass 70 % der ausgebildeten Polizisten Analphabeten sind. (vgl. auch FAZ und FR 21.10.08).

Das Jahr 2008 brachte allein im August 983 gezählte (!) **sicherheitsrelevante Zwischenfälle** mit 4600 toten Afghanen, darunter 750 Polizisten. Selbst US-Generäle und höchste britische Generäle zweifeln inzwischen an irgendeiner Form von Sieg. Die UN spricht von einer dramatischen Verschlechterung der Sicherheitslage z.B. für MitarbeiterInnen von Hilfsorganisationen.(FR 2./3.10.08 ) **Die USA sind aber praktisch verurteilt zu siegen, soll sich das Vietnam-Trauma nicht durch ein Afghanistan-Trauma verdoppeln oder gar durch ein Irak-Trauma verdreifachen. Und Deutschland ist immer dabei!!**

Um die soziale Situation der „normalen“ afghanischen Bevölkerung kümmert sich eigentlich niemand – und die leidet immer mehr. Fast jeden Winter ist von Hungerkatastrophen zu lesen. Bilder im „Weltspiegel“ zeigen riesige Flüchtlingslager, in denen die meisten Menschen in löchrigen Zelten oder Erdhöhlen zum Sterben verurteilt sind. Es gibt kein Essen, keine Medizin, keine Kleidung, nichts! Und das ist nach 7 Jahren Krieg Jahr für Jahr viel schlimmer geworden! Am Irak ist „**Importierte Not**“ studiert worden! (vgl. Junge Welt 22.10.2008)

Vielleicht wird für die zukünftig 4500 SoldatInnen Deutschlands durch den neuen **Tapferkeitsorden** alles besser – allerdings spricht empirisch einiges dagegen: Im faschistischen Krieg wurden – laut FAZ – 3.000.000 EK II und 450.000 EK I verteilt – genutzt hat es wenig..

Darüber hinaus gibt es für die „ums Leben gekommenen“ oder auch „zu Tode gekommenen SoldatInnen“ oder auch für die, „die ihr Leben verloren haben“, nicht „gefallenen“, das würde ja an Krieg erinnern, bald ein **würdiges Ehrenmal im Bandler-Block** (vgl. Junge Welt, 17.10.08).

### 3. Geoökonomische und geostrategische Hintergründe

#### 3.1 Die Rolle des Erdöls und anderer Rohstoffe

**Erdöl** war seit der seiner Entdeckung und Verwertung als Schmiermittel für die ungehemmte kapitalistische Entwicklung diese Länder eigentlich immer wichtig für die kapitalistische „Sicherheit“. Eine lange Zeit haben die imperialistischen Länder diese „Erdölländer“ z.T. erst durch sie gegründeten Staaten und Mini-Feudalstaaten kolonialisiert oder willfährige Regierungen eingesetzt. Irgendein Bezug zu irgendwelchen Menschenrechten war völlig unbekannt. Wie **Jürgen Todenhöfer**, ein ehemaliger Top-Politiker der CDU, in seinem Buch „*Warum tötest du, Zaid?*“ beschreibt, sind viele Millionen islamische Menschen in diesen Ländern auf grauenhafteste Weise durch „den Westen“ umgebracht worden. Ausgeklügelte, wissenschaftliche Foltermethoden, z.B. durch den CIA entwickelt, lösen ungeheure Schockwellen in den islamischen Ländern aus (WDR-Fernsehen, 8.9.08: Folterexperten – die geheimen Methoden der CIA). Der wiedergeborene Christ als Präsident der USA legitimiert das alles auch für die Zukunft! Und die christliche Bundesregierung genehmigt am 9.9.08 für 2008 428 Millionen Euro für deutsches Militär am Hindukusch - aber auch 140 Millionen für zivile Projekte wie Soforthilfe in der Nahrungsmittelkrise, ließ aber auch deutsche US-Gefangene durch die US-Folterwerkstätten misshandeln und demütigen (einer der Verantwortlichen ist jetzt Kanzlerkandidat einer ehemaligen Arbeiter- und Friedenspartei – bis 1914). Immer wieder hat es Berichte gegeben, dass sog. Soforthilfe auch in Waffenlieferungen bestehen kann (schließlich müssen gelieferte Lebensmittel bewacht werden!).

Wenn Länder sich und ihre geostrategische, geoökonomische und politische Verwertbarkeit nicht freiwillig den imperialistischen Staaten ausliefern, werden „gute Gründe“ für eine militärische Befreiung dieser Länder von irgendwas gesucht: Heute ganz allgemein von Schurken oder Terroristen. Aber auch vorbeugend darf man präventiv auf Grund von Selbstmandatierung aus **responsibility to protect** (Weißbuch 2006, S. 57 z.B.) intervenieren, neudeutsch „humanitäre Operationen“ durchführen.

Es gilt: „Die unsichtbare Hand des Marktes funktioniert nicht ohne die sichtbare Faust. **McDonald's kann nicht prosperieren ohne McDonnell-Douglas**, den Hersteller der F15-Kampfflugzeuge. Diese sichtbare Faust sichert auf der ganzen Welt den Sieg unserer Produkte aus dem Silicon Valley. Diese Faust sind die Landstreitkräfte, die Marine, die Luftwaffe und das Marinecorps der USA.“ (Thomas L. Friedman, vormals Berater der ehemaligen US-Außenministerin Madeleine Albright, *New York Times Magazine*, 28.3.1999).

Auch in Deutschland beschäftigen sich verschiedene **Think-Tanks** mit dem Thema zukünftiger Teilhabe Deutschlands an der Verwertung der übrigen Welt im Sinne kapitalistischer Kapitalakkumulation, Kapitalexpansion, Kapitalrentabilität, Profitmaximierung und deren militärischer Durchsetzung. Über den Bertelsmann-Stiftung sind schon zahlreiche Bücher geschrieben worden.

Jüngst wurde der **Sonderforschungsbereich 700 der FU Berlin, der seit 2006** mit mindestens 40 Mitarbeitern arbeitet, einem größeren Publikum bekannt, der wissenschaftliche Interventionsforschung oder auch Kolonialforschung betreibt( vgl. im Internet und Junge Welt vom 15.9.08). Besonderes Interesse gilt den ressourcenreichen Ländern des „Südens“. Die Länder werden zu „**Räumen begrenzter Staatlichkeit**“ erklärt. Sie verlangen regelrecht nach der „responsibility to protect“: Genannt werden die sog. Demokratische Republik Kongo, das von der NATO besetzte Afghanistan, Georgien, Südafrika. **Wie lassen sich über NGOs verdeckt Eingriffe vornehmen? Welche unmittelbaren „externen Eingriffe“ sind notwendig?** Konferenzen, zuletzt in Berlin Anfang September 2008 mit Beteiligung von hohen Regierungsvertretern aus Berlin, wichtigen Konzernmanagern und Militärs, werden durchgeführt, um „die Geschäftsfähigkeit“ oder die „Regierungsfähigkeit“ bestimmter Regierungen zu analysieren und im Bedarfsfall Auswege „anzubieten“. Private Universitäten wie die Hertie School of Governance sind beteiligt. Sinnigerweise hat das Institut „Sonderforschungsbereich 700) seinen Sitz im **Alfried-Krupp-Haus in Berlin**, das von der Stiftung gleichen Namens zur Verfügung gestellt wird (zur Erinnerung: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach (1907-1967) war seit 1931 förderndes Mitglied der SS, 1936 Vorstandsmitglied des Krupp-Konzerns, 1937 Wehrwirtschaftsführer, 1938 Leiter der Rüstungsabteilung des Krupp-Direktoriums, Eintritt in die NSDAP, 1943 Alleininhaber des Konzerns. 1948 vom US-Militärtribunal wegen der Ausbeutung von Zwangsarbeitern und der Plünderung von Wirtschaftsgütern in den von Deutschland besetzten Ländern als Kriegsverbrecher zu zwölf Jahren Haft verurteilt, 1951 amnestiert und 1953 wieder Konzernchef). Es geht in der Geschichtswissenschaft ja immer auch um Kontinuität und Diskontinuität in der deutschen Geschichte!

Für alle möglichen Länder wird geforscht, ob es

1. „**zerfallen(d)e**“ **Staaten in Krisenregionen** sind, bei denen nach Auffassung der Berliner Wissenschaftler weder ein durchsetzungsfähiges staatliches Gewaltmonopol zur Durchsetzung „politischer Entscheidungen“ sind (z.B. Afghanistan, Kolumbien, Kongo, Nigeria, Tadschikistan) oder sind es
2. „**schwache Staaten**“ in den genannten Bereichen (z.B. Argentinien, Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Indien, Indonesien, Mexiko, Pakistan) oder sind es
3. **Schwelmländer**, die Defizite im staatlichen Gewaltmonopol und keine durchgehende Fähigkeit zur Durchsetzung effizienter Entscheidungen haben (z.B. Brasilien, China, Südafrika, Südkorea).

Falls diese Länder „humanitäre Grundregeln“ (die wohl in der NATO definiert werden) missachten, müssten sie mit „gewaltsamen Interventionen der Staatengemeinschaft“ (also der Koalition jeweils Willigen) rechnen.

### **BTI und Interventionsnotwendigkeiten**

Der Bertelsmann Transformation Index wird von der Bertelsmann-Stiftung und dem praktisch ihm gehörendem **CAP (Centrum für angewandte Politikforschung)** ausgerechnet. Der BTI bemisst sich nach der erfolgten Durchsetzung der freien Marktwirtschaft in allen möglichen Ländern. Besonders gut schneidet gegenwärtig Tschechien, aber auch das Chile Pinochets nach einer lobenswerten „Radikalkur“ durch die Generäle. Besonders schlecht schneiden Venezuela, Bolivien und Transformationsverweigerer wie Fidel Castro, also Kuba, ab. Das CAP ist verbunden mit anderen think tanks und allen möglichen Professoren, Journalisten, PolitikerInnen von rechtem Schrot und Korn. Die Abtrennung des Kosovo wie vorher auch der Überfall auf Jugoslawien wurde u.a. bei Bertelsmann bzw. in der **Bertelsmann-Stiftung** (spart Steuern und wird von unseren Steuern unterstützt!) vorbereitet, damit

der BTI wieder stimmt.(vgl. u.a. Junge Welt v.30./31.10.2008, und die Untersuchungen von Jens Wernicke und Torsten Bultmann (Hg.), Netzwerk der Macht – Bertelsmann und Werner Biermann/Arno Klönne, Agenda Bertelsmann).

Abgesehen von solchen Kolonialforschungen laufen z.B. an den Hochschulen des Landes in den Abteilungen für Psychologie, Medizin, Chemie, Ingenieurwesen **Forschungsrüstungsprojekte. Das Kriegsministerium verteilt 1,1 Milliarden Euro für die Entwicklung von Rüstungstechnologie und entsprechender Grundlagenforschung.** Nach einer Anfrage der LINKEN im Bundestag gab es zur Antwort eine Liste mit Dutzenden von Hochschulen, die Wissenschaft zur Vorbereitung von Kriegen und ihrer Ausweitung treiben. (Vor 30 Jahren gab es noch Friedensforschungs- und Konversionsprojekte zur Abrüstung in den Köpfen und ganz materiell.). vg. Critica, 1/2008, S.5)

Selbstverständlich funktioniert ideologische Aufrüstung. Kollektives Bewusstsein wird auch durch martialische Massenschutzimpfungen produziert. Psychologischer Krieg um die Köpfe integriert Massen zu einer Kriegsbereitschaft dann, wenn der Feind nach der eigenen Kehle schnappt und das eigene Wohnzimmer besetzen will. Warum „der Feind“ „hinterlistig“, die eigene Vorgehensweise „listig“ oder besser noch: „taktisch klug“ ist, muss immer und immer wieder vermittelt werden. Den Angreifer zum Opfer und den Angegriffenen zum Täter umzudeuten und vieles mehr lernen StudentInnen auch an Universitäten in zahlreichen geisteswissenschaftlichen Veranstaltungen.

**Auch die Theologie trägt ihren Teil zu Kriegen durch ihre Kriegsseelsorge** (vgl. Ossietzky, 19/2008, S. 704-706). Die **Evangelische Friedensdenkschrift 2007** erlaubt ausdrücklich „rechtserhaltende Gewalt“ als neuen friedensethischen Zentralbegriff. Zurückgegriffen wird auf Begründungen des „gerechten Krieges“, wie sie in der Antike, im Mittelalter und Reformationszeit schon formuliert wurden: Erlaubnisgrund: causa iusta, Autorisierung : legitima potestas, richtige Absicht: recta intentio, äußerste Möglichkeit: ultima ratio). Wenn das alles zutrifft, dann ist rechtserhaltende Gewalt möglich. (vgl. Sören Widman, Friedenspolitische und theologische Replik auf die Evangelische Friedensdenkschrift 2007, hg. von: Ohne Rüstung Leben, Stuttgart, Juli 2008, [dort kostenlos zu bestellen!]). Die offizielle Kirche nimmt fast einstimmig die Sichtweise der herrschenden Klasse in den wichtigsten kapitalistischen Ländern ein.

Wann immer von absurden **Verschwörungstheoretikern** geredet wird, sollte man überlegen, ob das, was mal Verschwörungstheorie genannt wurde, längst z.B. vom CIA stolz als eigene Geschichte veröffentlicht wird. Das gilt genau so für aktuelle Fragen. Natürlich treiben die da im Alfred-Krupp-Haus keine Verschwörungen, sondern **vom Staat (also von uns) und den Konzernen bezahlte anerkannte Interventionsforschung!**

Die Hintergründe sind Rohstoffe, Handelswege, demnächst oder jetzt schon 10-15 Millionen Klimaflüchtlinge, die nach Europa wollten (falls es richtig ist, dass in den letzten Jahren bis zu einer halben Million Flüchtlinge aus Nordafrika und Asien im Mittelmeer ertrunken sind, sind die Zahlen eher zu niedrig geschätzt. „Gnadenloser Krieg gegen Armutflüchtlinge“ ist das zivilgesellschaftliche Konzept gegen Hungernde. Afrikas Elend basiert darauf, dass 95 seiner Ressourcen vom Westen zum

Nulltarif ausgeplündert werden. (vgl. konkret, 10/2008, S. 12ff). **Klimaflüchtlinge** weltweit gibt es selbstverständlich viele Millionen, von Darfour bis Bangladesch, von New Orleans bis Indonesien), im Zusammenhang damit **Hunger- und Durstflüchtlinge** (2 Milliarden Menschen haben zu wenig und/oder nur verschmutztes Wasser zum Leben und sind mehr oder weniger ständig unterernährt – mit all den Folgen, die das gesundheitlich hat)), die durch immer neue „Küstenbewachungssysteme“ aus den Ländern ferngehalten werden sollen, die für das Elend der Fliehenden ursächlich verantwortlich sind.

Und immer geht es um **geostrategische Positionen**. So nahe wie möglich schiebt sich die NATO an Russland und China heran. Wenn man bedenkt, dass eins der Versprechen vor 1990 an Gorbatschow war, die NATO nicht nach Osten zu erweitern, und wenn man einen Blick auf die heutige und für demnächst geplante NATO-Landkarte wirft, müsste man eigentlich verstehen, dass Russland Angst und Bange wird.

**Peak Oil? Peak** heißt Höchstwert und meint im Zusammenhang mit Öl, dass es geologische Forschungen gibt, die besagen, dass der Zeitpunkt des Fördermaximums für alle weltweiten Ölvorkommen erreicht ist oder bald erreicht sein wird. Es gibt eine Menge empirischer Hinweise, dass die Peak-Oil-Theorie auch vor dem Überfall der USA auf den Irak schon bekannt war. **Zbigniew Brzezinski**, ehemaliger Sicherheitsberater von US-Präsident Carter (1977-81) und bis heute einflussreicher Stratege us-amerikanischer Außenpolitik hat in seinem Hauptwerk 1997 „Die einzige Weltmacht“ zusammengefasst, worum es geht. Die USA sind die einzige Weltmacht. Konkurrenten erwachsen den USA auf eurasischem Gebiet: China, die EU, Russland und Indien. Es gilt,

1. eine Einigung zwischen den Hauptmächten Europas, Russland, Deutschland und Frankreich, zu verhindern,
2. die eigenen Vasallen in der NATO immer enger an die USA zu binden (heute: ABM-Systeme in Polen z.B. zu stationieren[ auch ein Schlag der USA, um einen Keil in Europa zu treiben!!] – 2002 sind die USA einseitig aus dem 1972 geschlossenen ABM-Vertrag ausgetreten) und
3. eine Vereinigung etwa Chinas und Indiens zu verhindern (heute z.B. besondere atomare Rechte durch entsprechende Beziehungen zwischen Indien und den USA zu gewährleisten).

**Die Monopolisierung der Ölvorräte und ihre Fakturierung nur in US-Dollars**, dazu durch die konkurrenzlose Seemacht der USA die Kontrolle der Seehandelsrouten würde die Herrschaft der USA bis zum letzten Tropfen Öl sichern. Auf dem NATO-Gipfel in Riga 2006 wurde auch ganz offiziell festgestellt: Unsere Aufgabe ist die weltweite Energiesicherung – für uns. Durch eine entsprechende „Bündnispolitik“ sollte geopolitisch und geostrategisch auch der Landtransport von Öl praktisch durch die USA und „ihrer“ NATO, weit nach Osten erweitert, kontrolliert werden. (**Georgien** ist ja als Transitland von den USA ausgeguckt worden, um sowohl an Russland als auch am Iran vorbei das „kaspische Öl“ zu uns zu transportieren. Der „Held von Desert Storm“, General Schwarzkopf, drückte das so aus: Das Öl des Nahen Ostens „versorgt uns heute mit Treibstoff, und da es 77 Prozent des Öls der freien Welt ausmacht, wird es uns auch dann noch versorgen, wenn der Rest der Welt bereits auf dem Trockenen sitzt.“ ([www.engdahl.oilgeopolitics.net](http://www.engdahl.oilgeopolitics.net) (14.3.2005), zitiert nach:

Hauke Ritz, Nützliche Krise, junge Welt 11.8.2008). Nach Ritz, der sich auf Analysen von Brzezinski, Naomi Klein, Seymour Hersh u.a. beruft, macht in diesem Zusammenhang der Abbau auch der Grund- und Menschenrechte in den kapitalistischen Hauptländern Sinn, macht die zivil-militärische Zusammenarbeit Sinn, machen immer neue Überwachungssysteme Sinn, denn es kommt die Zeit, dass durch Erdölknappheit hervorgerufene wirtschaftliche Notstände soziale Kämpfe ausgelöst werden, die dann nur noch mit „robusten“ Maßnahmen, für die heute die Verrechtlichung der Entrechtlichung durchgezogen wird, bekämpft werden können. Auch die gegenwärtigen Auseinandersetzungen etwa in Bolivien sind Vorboten zukünftiger neuer Kriege zwischen Armen und Reichen eines Landes. Aber selbstverständlich mischen EU, Israel und allen voran die USA in Georgien, aber auch in Südamerika heftig mit (vgl. Geheim 15.9.2008, S. 18 und 19f).

Noch einmal meine These: Die Medien sind voll mit antikapitalistischen Nachrichten. ARTE brachte am 16.9.08 zur besten Sendezeit um 21.00 Uhr die Dokumentation „A Crude Awakening“: The Oil Crash. Gezeigt wurde, mit welchen verheerenden Folgen für die Ökologie der beteiligten Länder bisher Öl gefördert und sozusagen mit immer größeren Autotanks ausgegeben wurde. Und jetzt ist es in manchen Gegenden der Welt schlicht alle. Kilometerweite Schrott- und ölverseuchte Felder in Texas werden gezeigt. Aber auch Baku oder Nahost-Staaten. Und wie immer Kriege um Öl mit Unmengen von Toten und Leid geführt wurden.

In der Dokumentation wurden eine Reihe hochkarätiger Ölwissenschaftler gezeigt, die immer wieder betonten, dass die **USA mit 4% der Weltbevölkerung 25 % des Weltölverbrauchs mit wachsender Tendenz beanspruchen, aber nur noch 2% der Ölreserven im eigenen Land haben.** Eine Änderung der US-Politik halten sie für unmöglich, da kein Präsident gewählt wird oder im Amt bleibt, der ein radikales Umdenken in Sachen Ölverbrauch propagiert.

### 3.1.2 Die spezielle Rolle der USA unter den imperialistischen Ländern

Ganz im Gegenteil: Die USA sind das Land mit einer einzigartigen Symbiose von **1. Ökonomie**, kapitalistische Freiheit als göttliches Gebot: Free trade, free enterprise, one world zum Zwecke von Kapitalakkumulation, -expansion, -rentabilität und Profitmaximierung.

**2. Religion**, God`s own country entwickelte einen einzigen universalen Missionarismus und Messianismus: Die fundamentalistische calvinistische Variante des Protestantismus (Max Weber) definiert wirtschaftlichen Erfolg als Zeichen göttlicher Erwählung, die unsichtbare Hand (invisible hand) des freien Marktes wirkt praktisch wie die unsichtbare Hand Gottes, Neoliberalismus oder Liberalismus wird zum Glaubensbekenntnis.

**3. Politik**, die Verfolgung von 1 und 2 sind politisches Grundprinzip, die USA sind der Weltsheriff, der für die freie Weltordnung zu sorgen hat: one world, free trade, open doors-policy. Das führt zu einem einzigartigen Chauvinismus, in den USA Patriotismus genannt. Wer das stört, erfährt

**4. Gewalt**, das Böse muss vernichtet werden, sei es nun durch die Todesstrafe im eigenen Land (allein Bush jun. unterschrieb 152 Todesurteile in seiner 6jährigen Amtszeit als Gouverneur von Texas, also im Schnitt alle 2 Wochen eins) und durch den Krieg gegen den Terrorismus.. Das ist von Gott so geboten und darf ruhig

Kreuzzug genannt werden. Auch Folter wird vom Präsidenten gerechtfertigt, wenn er das auch „nur“ „verschärfte Verhöre“ nennt. (Gerade lief wieder eine Dokumentation über Folter in den USA. Sie zeigte, wie schon lange mit wissenschaftlicher Präzision Foltermethoden entwickelt und angewandt werden.

Sich auf Gott berufen und gleichzeitig Kriege planen und unterstützen ist natürlich nicht nur in den USA ein beliebtes Mittel zur Manipulation von Massen. Eine neue **Dokumentation über Hans Globke erwähnte auch Adenauer**, der sich auf eine göttliche Berufung im Kampf gegen die atheistisch-bolschewistischen Horden berief.

Das „**manifest destiny**“ bestimmt seit Anfang des 19. Jahrhunderts endgültig us-amerikanisches Denken. Schon als die „ **Declaration of Independance**“ verkündet wurde dachte bei dem Satz „All men are created equal „ niemand an Sklaven und Indianer: Das waren entweder Arbeitstiere oder Feinde der Freiheit: Das „pursuit of happiness“ war immer nur als ökonomischer Imperativ gedacht: Bereichere dich, wo und wie du kannst. Wer sich dem entgegenstellt, ist Feind der Freiheit.

„**I pledge allegiance** to the flag of the United States of America, and to the Republic for which it stands: one Nation under God, indivisible with liberty and justice for all.“ Ist das us-amerikanische Glaubensbekenntnis, das jeden Morgen mit der rechten Hand auf dem Herzen in vielen Behörden, Kasernen, Fabriken, allen Schulen, vielen Unis usw. stehend vor der US-Fahne; eventuell unter Abspielen der Nationalhymne, gesprochen wird. **Die Diktatur des Marktes und des Geld kann gar nicht in Frage gestellt werden, weil sie doch göttlichen Ursprungs ist.**

Und Deutschland immer dabei: Nach dem 11.9.2001: Wir sind alle Amerikaner (bis auf Volker Pispers).

### **3.1.3 Greater Middle East Initiative**

Analysen der US-Kriegsplanungen beweisen, dass die USA sich für einen 30-40 jährigen Weltkrieg einrichteten. (vgl. unten **Greater Middle East Initiative**) Sogenannte Terroristen, Russland, China und die Rohstoffressourcen sind die Gründe. Die globale Situation wird für weit komplizierter als während des Kalten Krieges gehalten (der ja auch nie nur „Kalt“ war, aber allein in Vietnam über 3 Millionen durch die USA verursacht hat.. Außerdem: Waffen töten auch im Frieden!“) Terroristen könnten sich Massenvernichtungswaffen besorgen, die Ressourcen sind umstritten, die Überseemärkte sind nicht mehr sicher. Die schnell wachsende Anzahl von Menschen besonders in den Entwicklungsländern (ein ideologischer Begriff, der eigentlich umgedreht werden muss: Wir lassen uns entwickeln...) verbraucht Energie, Nahrung und Wasser. Es geht um „survival of the fittest for US and its allies in future resource wars for water, food and energy“. Zivil-militärische Aktionen unter der Bevölkerung sind notwendig bei dieser neuen Kriegführung. Eine Million Soldaten werden weltweit wohl aus und für die USA im Einsatz sein. Viele Waffen werden computerisiert sein oder Roboter oder sonstige unbemannte Kriegstechniken werden entwickelt und zum Einsatz gebracht. Auch aus dem Weltraum werden unbemannte Kriegsaktionen geführt werden. Der Irak-Krieg wird in der Vergangenheit erwähnt, die Irakis selbst sollen ihn führen, Dafür wird der Militäreinsatz in Afghanistan aufgestockt. Das Dokument heißt : 2008 Army Modernization Strategy.

**Wie wirkt sich auf Dauer der Banken-Crash in den USA aus?** Schon heute wird spekuliert, dass in 10-15 Jahren die chinesische Währung Weltleitwährung werden könnte (FR vom 26.9.08). Wenn der Überfall von Bush jun. auf den Irak auch ein Krieg gegen den Euro war, wann kommt der nächste Krieg, um den Dollar als Leitwährung zu erhalten?

Gleichzeitig wird vermutet, dass China in 10-15 Jahren Trägersysteme für Interkontinentalatomraketen haben wird.

### **3.1.4 Shanghai Cooperation Organization – SCO**

Was ist, wenn die Schanghai-Kooperation (**Russland, China, Usbekistan, Kasachstan, Tadschikistan, Kirgisien**) um den Iran, bisher ständiger Beobachter in der SCO zusammen mit Indien, Pakistan und der Mongolei) erweitert wird? Die SCO entstand allmählich seit 1996 und hat seit 2001 in etwa die heutigen Strukturen: Gegenseitige diplomatische, wirtschaftliche, technologische und militärische Zusammenarbeit wurde vereinbart. Zugleich wollen die Staaten gemeinsam gegen politischen Extremismus und Separatismus, gegen Terrorismus und gegen Drogen- und Waffenhandel. Selbstverständlich versuchen die fünf Ex-Republiken der ehemaligen SU 1. gemeinsam gegen den europäischen und us-amerikanischen imperialistischen Zugriff auf die immensen Erdgas- und Erdölvorkommen zu reagieren. 2. weigern sie sich „als weicher Unterleib des russischen Bären“ zum Sprungbrett der USA und Europas nach Russland und China zu werden. 3. zeigen ihnen die Erfahrungen „nebenan“ in Afghanistan, wie gefährlich ein Einlassen auf Bedürfnisse der NATO-Staaten wäre. Auch in den zentralasiatischen Republiken würden religiös und/oder politisch und/oder ökonomisch Unzufriedene schnell die Länder in bürgerkriegsähnliche Zustände stürzen, wenn vor allem die USA präsenter wären. Nicht umsonst hat Usbekistan schon einen Vertrag über die Nutzung eines Flughafens für die US-Truppen und die US-Logistik in Richtung Afghanistan gekündigt.

Peking hat durch den SCO nicht nur einen Cordon sanitaire an seiner Westgrenze geschaffen, investiert sehr viel in die übrigen SCO Staaten und schafft sich neue Märkte und sicheren Zugang zu dringendst benötigter Energie.

Schon seit 1998 wird – damals von der Clinton-Regierung - Zentralasien als wichtigstes Gebiet für die USA bezeichnet.

**Donald Rumsfeld, US-Kriegsminister unter Bush jun. plante die „Lilly pad strategy“, die Seerosen-Strategie**, die vorsah, ein System von kleineren US-Stützpunkten in Häfen und auf Flughäfen rund um das kaspische Meer und in Zentralasien einzurichten und diese Seerosen sollten sich dann weiter ausbreiten. Die SCO konnte diese US- und NATO-Pläne erfolgreich zurückdrängen. Auch wenn die SCO kein Gegenstück zur NATO ist, weil die unterschiedlichen ökonomischen, kulturellen, politischen und ideologischen Interessen zu unterschiedlich sind, bildet sie doch ein erhebliches Gegenwicht gegen imperialistische NATO-Expansionen. (vgl. Junge Welt vom 4.9.2008).

**Anklage wegen Mordes gegen George W. Bush lautet der Titel eines auch gerade in deutsch erschienenen Buches von Vincent Bugliosi, Ex-Staatsanwalt in den USA.** Anklage wird erhoben und kann theoretisch im Januar des nächsten Jahres

verfolgt werden wegen des Todes von 4000 US-SoldatInnen und Zehntausenden von toten irakischen Zivilisten.

### **3.2 MIK- Militärisch-politisch-ökonomischer Komplex und Greater Middle East**

MIK bedeutet die engste Zusammenarbeit zwischen Rüstungskonzernen, Bundeswehr und Vertretern der politischen Klasse.

**Wir sind Europameister!**, im Export von Panzern, Kampfflugzeugen, Kriegsschiffen u.a. Großwaffensystemen! Im Jahr 2007 lieferten Rüstungskonzerne aus Deutschland für 3,4 Milliarden Dollar Waffen in alle Welt. Wenn dann mal **G36-Gewehre** aus Deutschland in Georgien auftauchen, tut „alle Welt“ verwundert. Wenn 10 Millionen dieser Gewehre schon verkauft wurden, wundert mich nur die Verwunderung. Sogar in der bürgerlichen Presse stand zu lesen, dass der **Kriegsminister Georgiens, der 29 jährige David Kezerashwili wie andere Minister auch die israelische Staatsangehörigkeit besitzt** und dass Israel Georgien mit Waffen und militärischem Know-how im Wert von mehreren Hundert Millionen US-Dollar beliefert hat (vgl. auch Geheim, 15.9.2008, S. 20). Die USA haben Georgien ebenfalls aufgerüstet. **Der georgische Präsident Saakaschwili , zugleich ausgerüstet mit einem US-Pass, also der USA-Staatsangehörigkeit** (vgl. E. Spoo, Ossietzky 17/2008, S. 621) wird doch wohl auch ein paar G36-Gewehre von Heckler&Koch erhalten haben.

Im März 1999 beschloss der US-Kongress den „**Silk Road Strategy Act**“.

**Namentlich genannt werden die Länder Armenien, Aserbeidschan, Georgien, Kasachstan, Krigisien, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.** Das sind die Länder der alten Seidenstraße und nun der neuen Seidenstraße, oder die Filetstückce Eurasiens oder wie Brzezinski sagt: Eurasischer Balkan, der von Jordanien bis Kasachstan, von der Türkei bis Pakistan reicht, also die ökonomischen Filetstücke, in denen auch noch andere wichtige Mineralien und Gold vermutet werden. Auf dieses Gebiet hat sich die USA in Zukunft zu konzentrieren. In Denkspielen wird ja schon Sarah Palin als US-Präsidentin angenommen, die ja durchaus den 72-jährigen McCain mal ersetzen könnte. Sarah Palin ist – so viele Kommentare – der schieß- und beißwütige Pit-Bull an McCains Seite, die auch für Georgien einen NATO-Krieg schon befürwortet hat.

Die **Greater Middle East Initiative von Bush im Jahre 2004 proklamiert** wird unterschiedlich weit aufgefasst: **Greater Middle East** kann bedeuten

1. **von Marrakesch bis Bangladesh,**
2. **von Kabul bis Bagdad plus die arabische Halbinsel plus Nordafrika bis zum Sudan** oder
3. **kommt zu 1 noch Pakistan, die kaukasischen Staaten und eventuell Zentralasien** hinzu.

Bush gab dieser Initiative das Charakteristikum: **Forward Strategy of Freedom.**

Auch **Dual-use-„Güter“** werden überall hingeliefert. In Georgien fahren z.B. Mercedes-LKWs aus Deutschland mit israelischen Streumunitionswerfern. (s. die DFG-VK-Seite [www.wir-kaufen-keinen-mercedes.de](http://www.wir-kaufen-keinen-mercedes.de) ). Abgesichert werden die Tötungsmaschinen-Exporte durch Euler-**Hermesbürgschaften** für Rüstungsexporte.

Ein Lebensversicherer, die **Allianz Group** ist „Mutter-Konzern“ von Hermes. Abgesichert durch Hermes und im Auftrag der Bundesregierung, also zu Lasten der Steuerzahler, wurde u.a. Pakistan, Russland, Saudi-Arabien, Israel mit deutschen Waffen, u.a. von Heckler&Koch beliefert. **Weltweit stehen „wir“ mit „unseren“ Rüstungsexporten auf Platz 3** hinter den USA und Russland. Auf den Plätzen 4-10 folgen Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Italien, Schweden, China und die Ukraine. Der MIK hat längst die Möglichkeiten der Regierungen ausgehebelt (vgl. David Rothkopf, Die Super-Klasse. Die Welt der internationalen Machtelite, München 2008, Rezension in FR vom 17.9.08)) Die Warnung des scheidenden Präsidenten der USA Eisenhower (1953-1961) vor einer Machtübernahme des MIK ist schon 1956 von dem us-amerikanischen Soziologen C. Wright Mills in seinem Buch The Power Elite vorweg wissenschaftlich bestätigt worden. Die globale Machtelite zählt vielleicht 6000 Menschen. Alles tanzt nach ihrer Pfeife. Für den MIK sind Kriege per se gut – je mehr mörderische Instrumente verbraucht werden, desto mehr müssen mit unseren Steuern auf einer nächst höheren technologischen Stufe wieder erforscht und produziert werden. So laufen herrliche Rüstungsspiralen. Ein sog. Neuer Kalter Krieg müsste erfunden werden, wenn es ihn durch kapitalistische Provokationen hervorgerufen nicht schon längst gäbe.(vgl. Noam Chomsky, Georgien und die Kalten Krieger, in: FR 16.9.08, Martin Hantke, „Alles wieder offen“, Georgienkrieg und imperiale Geopolitik, IMI-Studien Nr. 10/2008, 8.9.2008). Dass der MIK über das Finanzsystem engstens mit der Ölindustrie und anderen Kapitalfraktionen (Medien!) verbunden ist, braucht hier nicht weiter erklärt zu werden – ein Blick in die Medien und auf die Kapitalverflechtungen reicht.

An wen welche Waffen geliefert werden, unterliegt der Geheimhaltung. Zwar hat die Bundesregierung unter Schröder/Fischer im Jahr 2000 angekündigt, Waffenexporte transparenter zu machen – dabei blieb es aber. **Im geheim tagenden Bundessicherheitsrat, dem 9 Mitglieder der Bundesregierung angehören (Frau Merkel, Frau Zypries, Frau Wieczorek-Zeul und die Herren Steinmeier, Jung, Steinbrück, Schäuble, Glos, de Maizière) wird entschieden, dass alle möglichen Waffensysteme auch an Staaten geliefert werden, die in den Jahresberichten von ai als brutalste Menschenrechte verletzende Staaten genannt werden.**

### **3.3 Instrumente zur Durchsetzung geostrategischer, geopolitischer und geökonomischer imperialistischer Herrschaftsansprüche**

1. **Neue Kriege** von Jugoslawien über den Irak nach Afghanistan: Die USA richten im Kosovo mit „Bondsteel“ über 4 große Basen im Irak bis Kandahar feste riesige Militärstützpunkte ein, um eventuell schon bald auch den Iran in die Zange nehmen zu können und beste Ausgangspositionen gegen Russland und China zu haben.
2. Dazu dient die **Osterweiterung der NATO**. Entgegen dem Versprechen von 1990, die NATO nicht nach Osten zu erweitern, wird der neue kalte Krieg angeheizt durch immer neue osteuropäische Mitglieder und durch den NATO Membership Action Plan (MAP) mit Georgien und der Ukraine.
3. Die zunehmende **Militarisierung der EU** wird, so hoffen die USA, zu militärischer Arbeitsteilung und Risikoverteilung führen. Bis zum Kongo, in den Tschad, nach Sudan reicht inzwischen die Militärstrategie der EU.

4. **UN-mandatierte Militärinterventionen** nach Kapitel VII der UN-Charta sollen die imperialistische neokoloniale Politik erleichtern. Allerdings wird Kapitel VII internationale sehr unterschiedlich interpretiert.
5. **Globale militärische Projektionsfähigkeit** soll potenzielle militärische Interventionen androhen oder auch ermöglichen. Neue Massenvernichtungswaffen, neue Träger- und Abwehrsysteme lösen eine fortwährende Eskalation aus. Die Rüstungsspirale erfreut alle kapitalistischen Rüstungskonzerne, zwingt aber auch potenzielle Gegner, mehr Ressource in Rüstung zu stecken als ihnen gut tut. **Over - Stretching Russlands** könnte ja auch schon eines der Ziele der Aufrüstung mit US-Raketen in Polen sein. Aber diese Raketenstationierung bringt den USA auch einen **durchgehenden Radarschirm von Israel bis zum Nordkap** – der ABM-Vertrag sah da ganz bewusst Radarlücken vor – höchstens alle 700 km eine. (Ich beziehe mich auch auf ein Seminar mit Martin Hantke, zu dem die BT-Abgeordnete der Partei DIE LINKE, Sevim Dagdelen, in Bochum am 13.9.2008 eingeladen hatte).
6. So irre das auch ist: **Öl (s. Peak Oil)** wird nur noch wenige Jahre reichen. Statt sich international an einen Tisch zu setzen und zu planen, was denn eigentlich in 20 oder 30 Jahren oder schon eher energiemäßig passieren soll, rüsten die kapitalistischen Länder zum Kampf um den letzten Tropfen Öl.
7. Der permanente Wirtschaftskrieg wird verschärft. Vor allem Deutschland und Russland sind an der **Nord Stream Pipeline** unter der Ostsee direkt aus Russland kommend interessiert. Das versucht die USA schon lange zu torpedieren. Sie wollen mit der **Nabucco-Pipeline** unter Umgehung von Russland Öl und vor allem Gas aus Turkmenistan und Kasachstan durch das Kaspische Meer über Aserbeidschan und Georgien in die Türkei und dann über Bulgarien, Rumänien und Ungarn nach Europa pumpen. Das läuft dann unter der Formel „Verringerung der Abhängigkeit von Russland“.
8. Ob McCain Präsident wird oder nicht: Think tanks um McCain, die auch z.T. zum Beraterstab von Barak Obama gehören, vertreten sie doch ökonomisch relevante Kapitalfraktionen, wollen die UN aushebeln durch einer **Gründung der „Liga der Demokratien“** – *unter Ausschluss von Russland und China*. **Russland soll aus der G8 gefeuert werden.**
9. Eine **League of Democracies oder Alliance of Democracies** also könnte die responsibility to protect“ ausdehnen auf “schwere Menschenrechtsverletzungen” oder “humanitäre Krisen” . Eine mehr oder weniger am Rande der UNO agierende **International Commission on Intervention and State Sovereignty (Iciss)**, von kapitalistischen westlichen Ländern bezahlt, hat schon Ende 2001 dem damaligen UN-Generalsekretär Annan einen Abschlussbericht vorgelegt. Der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr Naumann, der schon die Pläne für den Überfall auf Jugoslawien 1999 mitentwickelt hat und so schon mit „humanitären Katastrophen“ konfrontiert war, gehörte zur Iciss. In Betracht gezogen wird auch „Eine überwältigende Natur- oder Umweltkatastrophe“. Die USA und Frankreich schickten z.B. nach Myanmar nach dem Zyklon Nargis im Frühjahr 2008 schon mal Kriegsschiffe nach Myanmar. Aus Paris verlautete denn auch, dass „Schutzverantwortlichkeit“ eventuell auch militärisch durchgesetzt werden muss, aus Berlin gab es verständnisvolle Kommentare einiger Minister (vgl.

konkret 10/2008, S. 16f) Ban Ki-moon berief zum R2R Berater einen Fachmann: Zufällig ein US-Amerikaner. Das heißt: Bei jedem Unwetter könnte die League of Democracies demnächst irgendwo einfallen. Dass Russland oder China im Süden der USA (New Orleans) einfallen, wo sich nun wirklich bis heute währende „humanitäre Katastrophen“ abspielen, war wohl nicht vorgesehen. Vor allem Länder wie Deutschland, Indien, Brasilien, Japan, die alle gerne zu dauernden UN-Sicherheitsratsitzen kommen würden, gehen schon heute auf die League ein.

10. Gerade Myanmar macht natürlich klar, dass geostrategische Interessen und nicht irgendwelche verhungerten Menschen maßgebend sind. Myanmar ist nun mal die Landbrücke Chinas zum Indischen Ozean.

### **3.4 Die Folgen dieser geopolitischen und geostrategischen Maßnahmen zur Durchsetzung imperialistischer Interessen um Rohstoffe und Märkte**

1. **Ständiger Völkerrechtsbruch** wird die Regel werden. Die Monopolisierung der Rechtsprechung wird die „Liga der Demokratien“ an sich reißen
2. **Menschenrechtsimperialismus** (1915 vom Deutschen Kaiserreich auch schon ethischer Imperialismus zur Legitimation von Kolonienraub genannt) wird zur Begründung herangezogen – natürlich unter dem schon kreierte Stichwort **responsibility to protect**..
3. **Der Forschungsbereich 700** der Freien Universität Berlin macht schon jetzt klar, worum es geht. Es fehlen da Länder wie Myanmar, Kuba, Venezuela, Nordkorea – aber ahnt, wo überall **Militärinterventionen** denkbar sind. Da nicht nur das Öl zu Neige geht, sondern auch viele andere Rohstoffe, gibt es viel „zu befreien“.
4. **Zielgerichtete Aufrüstungen** werden nötig sein. Für Fernseher: Es gibt immer wieder Dokumentationen, die anschaulich zeigen, dass „automatisierte Schlachtfelder“ in Arbeit sind, dass Drohnen und ähnliches Kriegsgerät schöne Gewinne verspricht und und und....
5. **Embargos und Sanktionen** werden folgen und – wie im Irak nach 1991- Hunderttausenden das Leben kosten, ohne dass Krieg geführt wird.
6. **Es wird Streit zwischen den kapitalistischen Ländern geben, wieweit „short of war“ Politik gemacht werden darf – oder sogar mit Krieg?** Bei Interessendivergenzen mit der EU wird die USA ausschließlich eigene Interessen verfolgen und Koalitionen mit den Willigen oder Fähigen eingehen, egal, was das Recht und Verträge dazu sagen. Nach dem Bush-Motto: With the UN, if it is possible, without the UN, if it is necessary. Oder wie der us-amerikanische Historiker Paul Kennedy es formulierte: Wieso sollte ein 1000 kg schwerer Gorilla viele kleine Äffchen darüber abstimmen lassen, wer die Bananen alleine fressen darf oder wie sie geteilt werden muss?
7. **Zahlreiche Nationalstaaten „zerbrechen“**. Jetzt schon ist Jugoslawien ein hervorragendes Beispiel, aber auch die Sowjetunion. In Bolivien versuchen die einheimische Bourgeoisie und Feudalherren es mit Hilfe der USA gerade. China dürfte ganz oben auf der Liste stehen. Die herrschenden Diskurse um Tibet von Anfang 2008 lässt da einiges erahnen.

8. Konkurrenz und Konflikt zwischen den „westlichen“ kapitalistischen Ländern um die Rangordnung, um die Hackordnung, um im Detail unterschiedliche Strategien werden eine gemeinsame Politik kaum möglich machen, münden aber doch in dem NATO-Papier zur Erneuerung des „**Strategischen Konzepts**“, **das einen präventiven atomaren Angriff (z.B. bei einer weiteren Eskalation des Konflikts mit dem Iran)** in die nähere Überlegung mit einbezieht. Dass Krieg für die Herstellung einer globalen kapitalistischen Un-Ordnung zum Zwecke einer gelingenden Kapitalakkumulation nötig ist, wird nicht mehr diskutiert, es geht nur um die Frage, wie unilateral oder wie multilateral die NATO oder auch die eigene EU-Militärmacht, strukturiert wird.
9. **Psychologische Kriegsführung – Militarisierung der Seelen und Köpfe** wird sich fortsetzen. Damit man die Machenschaften des alten und neuen Feindes auch kennt, kommt nach Filmen wie „Der Untergang“ oder im Fernsehen der Zweiteiler „Die Flucht“ jetzt „Anonyma“. Allein die WAZ brachte innerhalb von 8 Tagen 2x (22.10.08 und 29.10.08) die Titelgeschichten: „Als Frau unter Rotarmisten – wehrlos“ und: „Vergewaltigungsoffer brechen ihr Schweigen“, und auf der Seite „Kultur“ am 22.10.08 die Titelgeschichte „Die Besatzer sind da“ immer garniert mit einschlägigen Fotos. Oder: Wochenlang wurde vor den olympischen Spielen am Beispiel des Dalai Lamas und Tibets gegen China gehetzt. Schon kamen Stimmen auf, die **Verteidigung Deutschlands vom Hindukusch in den Himalaja weit nach China hinein** zu verlegen! Und eigentlich begann keine Sportübertragung von den Olympischen Spielen, ohne nicht vorher auf das miese Schicksal unseres „Gottkönigs“ (völlig ohne Einschränkungen dauernd wiederholt!) hinzuweisen.
10. **Primat des Militärs?? Primat der Ökonomie?? Primat der Politik??**  
Was bedeutet das für so etwas, das Demokratie, also Volksherrschaft genannt wird?

#### 4. Aufgaben der Friedensbewegung:

Es gilt nachzudenken über einige Thesen, um dann zu handeln:

1. Das Ende des sog. Kalten Krieges wurde zum Beginn einer **Welle neuer Kriege**. Der Kampf um die globale Vorherrschaft, den Zugriff und Zugang zu den wichtigsten Ressourcen und die geopolitische Kontrolle von immer mehr Staaten wird offen militärisch ausgetragen.
2. **Neoliberale Herrscher** (Herrschaft gleich Besitz und Verfügungsmacht über die wichtigsten Produktionsmittel) und ihre politische Klasse (z.T. sind herrschende und politische Klasse wie in den USA, Italien....identisch) fordern weniger Staat und bauen den Sozialstaat zugunsten eines repressiven Wettbewerbsstaats ab. Sie lösen imperialistische Kriege aus und kreieren und verschärfen immer neue sog. Terrorgefahren.
3. **Die imperialistische Politik unter Führung der USA** zielt auf eine ganz der Kapitalverwertung untergeordnete Welt, auf die ungehinderte Verfügung über Rohstoffe und Energieträger, auf Ausweitung von Herrschaft und Einflussphären. Ein ökonomisch-politisch-militärischer Unilateralismus ist für

sie wünschenswert. Als Juniorpartner wird Europa, vielleicht auch mal Japan gewünscht oder dazu gepresst.

4. **Auch die NATO und die EU setzen auf globale Eingreiftruppen** (NATO-Konferenz Riga 2006: Unsere Aufgabe ist unsere globale Energiesicherung.). Allein in Deutschland befinden sich so viele fremde Truppen wie sonst nirgendwo, Deutschland hat die größten Truppenübungsplätze, die wichtigsten Militärbasen der USA, zwei von sechs militärischen US-Welt-Kommandozentralen, mit der die USA jeden Flecken der Welt kontrollieren (NORTHCOM, SOUTHCOM, PACCOM, CENTCOM, alle in den USA) liegen in Deutschland: AFRICOM und EUCOM. Deutschland gibt jährlich mindestens 1 Milliarde Dollar für den Unterhalt der US-Basen aus.
5. **Deutschland ist eigentlich ein souveränes Land. Es könnte alle Stationierungsverträge kündigen, die längste Kündigungsfrist ist zwei Jahre.** Gleichzeitig gehören auf den Prüfstand etliche NATO-Verträge, die nach Ansicht vieler Gerichte (u.a. Bundesverwaltungsgericht Leipzig) und Völkerrechtler ungültig sind, weil sie gegen das Völkerrecht verstoßen (vgl. [http://deutscher-friedensrat.de/Materialien\\_002d.htm](http://deutscher-friedensrat.de/Materialien_002d.htm) und Prof. Fischer-Lescano, Uni Bremen, bei: [www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)) und die schon erwähnte Ossietzky-Fortsetzung von Oberstleutnant Jürgen Rose. Falls Deutschland im Irak-Krieg nicht Kriegspartei, sondern – wie immer behauptet nicht beteiligt, als völkerrechtlich neutral – sich verhalten würde, müssten alle US-Truppen in Deutschland gemäß dem V. Haager Abkommen interniert werden! Dazu gibt es entsprechende Urteile des Bundesverwaltungsgerichts vom April und Mai 2005. (Frau/Mann unterschreibe den Ramsteiner Appell unter [www.ramsteiner-appell.de](http://www.ramsteiner-appell.de)).
6. Im Namen eines Kreuzzuges gegen den Terror kamen schon und werden Millionen von Menschen faktisch gemordet (Jedes verhungerte Kind hat einen Mörder: Jean Ziegler, Jürgen Todenhöfer). **Waffen töten auch im sog. Kalten Krieg.**
7. **Eine Umkehr ist lebens-not-wendig.** Die Friedensbewegung muss einfordern, dass Außenpolitik Friedens- und Abrüstungspolitik sein muss, nicht Krieg und Expansionspolitik unter welchem Deckmantel auch immer. Grundlage ist das Grundgesetz (ratio legis gleich ratio legislatoris – wie der Gesetzgeber es gemeint hat. – Wolfgang Abendroth) und das Völkerrecht. Friedensbewegung weiß, dass strukturelle ökonomische Ungleichheit keine globale Gerechtigkeit schafft, dass Schritte zur strukturellen Veränderung im Sinne der Menschenrechte gesucht werden müssen.
8. **Aktuell verlangt** die Friedensbewegung Abrüstung und das weltweite Verbot von Massenvernichtungswaffen.
9. **Die Bundeswehr darf nicht weiter für Militärinterventionen im Ausland eingesetzt werden.** Auf Grund vielfältiger Widersprüche und Probleme ist die Frage, ob internationale Militäreinsätze im Auftrag und unter Kontrolle der UN – wenn es sich um Kampfeinsätze mit Berufung auf das Kapitel VII der UN-Charta handelt – unter den gegenwärtigen Bedingungen in regionalen Kriegen und Bürgerkriegskonstellationen zu verneinen. (Eine Illustration am Rande: Ich habe unter Google die gegenwärtigen Mitgliedstaaten des UN-Weltsicherheitsrats aufgerufen und bin an zweiter Stelle auf ökonomische

- Erpressungsversuche einiger Staaten durch den US-Präsidenten gestoßen. Es stand nicht dabei, wie oft Bush Glück dabei hatte!).
10. Als erste Maßnahme in Deutschland ist neben dem **Abzug der US-Atombomben** zu verlangen, dass
  11. Im nächsten Jahr dürfen nicht für **5,3 Milliarden Euro allein Neubeschaffungen an Mordinstrumenten** genehmigt werden, wie der Haushalt es vorsieht (vgl. Junge Welt, 17.9.2008). 1 Milliarde Euro jährlich für Auslandseinsätze sind auch überflüssig. Auch für den **sukzessiven Rückzug aus Afghanistan** gibt es gute Pläne u.a. von Oberstleutnant Jürgen Rose (vgl. Ossietzky seit Anfang des Jahres 2008.. Aber, paradigmatisch, ist die Erklärung der Nationalen Friedens-Jirga Afghanistans und der Kooperation für den Frieden, in: Junge Welt 5.9.2008. **Das Geld darf vom Kriegsminister auch weiterhin nach Afghanistan geschickt werden**, aber je mehr durch den Truppenabzug an Mitteln frei wird, sind zivile Projekte zu fördern. Dafür ist dann nicht mehr der Kriegsminister zuständig!
  12. Die zahlreichen Hinweise, die **Jürgen Elsässer** in seinem Buch, **Terrorziel Europa, Das gefährliche Doppelspiel der Geheimdienste, St. Pölten – Salzburg, 2008**) legen **zumindest sehr nahe**, dass alle möglichen Geheimdienste in alle möglichen Anschläge, die dann schnell islamistischen Fundamentalisten zugeschrieben werden, müssten gerichtlich nachgeprüft werden. Immerhin sind es solche Anschläge, die staatliche Aufrüstung nach innen und außen, Abbau von Grundrechten, Totalüberwachung der BürgerInnen legitimieren. Wer die Geschichte von konstruierten Kriegsgründen nachprüft.....
  13. **Eine militarisierte Außenpolitik**, das zeigt die Geschichte, führt zur Verschwendung von Ressourcen, zu unermesslichem Leid bei allen Menschen (auch wenn sie nicht direkt beteiligt sind), keineswegs zu Formen solidarischer Ökonomie als Grundlage für Volksherrschaft oder zur Volksherrschaft zur Grundlage einer solidarischen Ökonomie.
  14. Es gibt die „**Waldkircher Erklärung gegen Rüstungsexporte**“, die von den großen Kirchen, von der Partei DIE LINKE, von verschiedenen Friedensorganisationen verabschiedet wurde. Nur durch die breite Unterstützung als öffentliche Gegenreaktion kann die Bundesregierung vielleicht zu einer Umkehr ihrer im Interesse der Rüstungskonzerne getätigten Rüstungsexportpolitik veranlasst werden (Diese Erklärung findet sich auch zum Unterzeichnen bei [www.dfg-vk.de](http://www.dfg-vk.de) und bei [www.rib-ev.de](http://www.rib-ev.de) sowie bei [www.juergengraesslin.com](http://www.juergengraesslin.com) (Stichworte „Buchautor“ und „Rüstungsexporte“). Von der veröffentlichten Meinung können wir nichts erwarten.
  15. **Eine militarisierte Innenpolitik**, die am 5.10.08 im Koalitionsausschuss beschlossen wurde, baut die Grenzen zum Einsatz der Bundeswehr noch weiter als bisher ab. Die schwammigen Formulierungen, auf die sich die Koalition geeinigt haben, lassen Schlimmstes vermuten. Selbst bürgerliche Kommentatoren wie Steffen Hebestreit in der FR vom 10.10.2008 weisen darauf hin, dass hier Einfallstore für viel weiterreichende Einsätze der Bundeswehr im Inneren geöffnet werden.
  16. **Eine UN-Reform** muss polyzentrisch angelegt werden. Die Hungerleider Afrikas, Asiens, Südamerikas müssen mit ihren Bedürfnisse ernst genommen

werden. Sie leiden auch unter der gegenwärtigen Krise „unfassbar“ (so **Jean Ziegler**, in: FR 21.10.08). Die kapitalistischen Länder haben z.B. am Beispiel Darfur 2,2 Millionen Flüchtlinge von der sowieso mageren Unterstützung auf 1500 Kalorien täglich pro Erwachsenen runtergestuft. Die Malaria-Impfkampagne wurde weltweit von der UN wegen Geldmangels unterbrochen – der Tod zahlreicher Menschen ist kalkuliert. **Ziegler sagt: Jeder Mensch, der an Hunger oder seinen Folgen stirbt, jede Sekunde einer, hat einen Mörder.**

17. Rosa Luxemburg und viele andere haben es auf den kurzen Nenner gebracht: Sozialismus oder Barbarei.

### **Ein kleines Schlusswort zu einem Poster**

Ein Poster, ich kann das hier nicht reproduzieren, nur beschreiben (s. [www.bamm.de](http://www.bamm.de)) oder Forum Pazifismus, Heft 19, III, 2008, S. 26) zeigt 3 Soldaten, die einen Sarg mit Stahlhelm drauf und einer Art Bundesflagge um den Sarg tragen. „Schritte zur Abrüstung“ steht dick daneben und kleiner „Die Bundeswehr auf dem richtigen Weg“, „Wieder einer weniger“ und „Wir begrüßen diese konkrete Maßnahme, den Umfang der Bundeswehr nach und nach zu reduzieren“.

Dieses Poster gibt es seit 2003 und wird da und dort auch bei Friedensveranstaltungen, auch von der DFG-VK, eingesetzt. Den satirischen Charakter hat bisher keiner bemängelt.

Am 1. September 2008 wird das anders. Die neofaschistische „Junge Freiheit“ und Springers „Welt“ veröffentlichen das Poster. Ein Sturm der Entrüstung aller staatstragenden Kräfte bricht los. In der „Welt“ schreibt Ansgar Graw darüber, früher Bundesvorsitzender der als verfassungswidrig eingestuften „Jungen Landsmannschaft Ostpreußen“ und Redakteur des neofaschistischen „Ostpreußenblatt“. Am 4. September 2008 stellt „Bild“ seinen Lesern das Plakat vor: „Widerliches Plakat feiert Tod eines Bundeswehrsoldaten“ (tatsächlich war der 28. Soldat gerade in Afghanistan „ums Leben gekommen“, durch – so die offizielle Sprachregelung – einen hinterhältigen Anschlag. Sofort werden Verbindungen zur Partei „Die Linke“, zu Frau Ypsilanti und ihre Pläne, zu einzelnen Politikern wie Gysi, Lafontaine, van Ooyen, hergestellt und im Hessisches Landtag wird ein Entschließungsantrag eingebracht, dass alle Mitglieder der DFG-VK ihr Landtagsmandat aufgeben sollen.

Selbst einige Mitglieder der DFG-VK distanzieren sich jetzt heftig.

Ziel der faschistischen, konservativen und z.T. liberalen Presse (FR) ist es, im Vorfeld der Afghanistan-Demo am 20. September die Demonstranten vorsorglich zu verunglimpfen.

Es gibt viele andere Poster der Friedensbewegung, die sicher auch noch hätten thematisiert werden können (eine Auswahl im Forum Pazifismus, aaO).

Die Friedensbewegung war meist ein Hassobjekt der Herrschenden und ihrer Meinungsmacher.

Wir müssen weiter machen!